

0681

OSTERN

Aus Hirtenbriefen 1937

OSTERN

AUS
HIRTENBRIEFEN 1937

„Der HErr ist wahrhaftig auferstanden!“ Das ist der Festgruß des Ostertages. Die Kirche ist voll des Jauchzens über die geschehene göttliche Tat. Sie hat einen Grund gefunden in Christo, der als ihr Eckstein nicht bewegt werden kann, ob auch Himmel und Erde aufs tiefste erschüttert werden.

Doch wenden wir uns den Jüngern zu, die Jesu letzte Erdentage und Seine Auferstehung erlebten. Wer kann verstehen, was sie im Herzen empfanden bei all dem Unerwarteten und Unverstandenen, das sie in jenen Tagen erlebten und erlitten? Sorge, Angst, Aufregung, Verwunderung und Zweifel strömten auf sie herein und versetzten sie in Verwirrung. Die Schritte Gottes waren so wunderbar und ihnen so unerklärlich, die Ereignisse so weltbewegend und neu in der Schöpfung, die auf sie einströmenden Gedanken so eigenartig und gewaltig; tiefster Schmerz und höchste Freude wechselten so schnell miteinander, dass sie die größte Mühe hatten, ihre Lage zu überblicken und ihren Gedanken eine klare, dem Glauben folgende Richtung zu geben. Der HErr musste sich ihnen erst wiederholt und auf verschiedene Weise offenbaren, ehe der Glaube bei allen zum völligen

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S7503Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Durchbruch kam und ehe sie allgemein in ihrem Geiste die Herrschaft über die Ereignisse gewannen.

Das befremdet uns fast, da die jünger doch vom HErrn belehrt waren über Seinen Ausgang aus dieser Welt, so dass sie darauf hätten vorbereitet sein können. Hier sehen wir so recht, welch ein großer Unterschied besteht zwischen Lehre und Erfahrung.

Wer kann sagen, ob es uns bei den nächsten Schritten Gottes in der Hinausführung Seines Ratschlusses nicht ähnlich ergehen wird wie jenen Gläubigen in Jesu letzten Erdentagen? Wer kann sagen, ob die Auferweckung und Verwandlung der Erstlinge der Kirche und die Art und Weise, wie Gott Seine Taten nacheinander offenbar werden lässt, uns nicht mancherlei Überraschungen bereiten wird, obwohl auch wir im allgemeinen darüber belehrt sind? Werden unsre jetzigen Gedanken sich mit der künftigen Erfahrung decken? Gottes Gedanken und Wege sind in der Regel anders als die der Menschen; anders zwar, aber gewiss haben sie auch einen viel herrlicheren und freudvolleren Ausgang, als Menschenwege haben können.

Vielfach sind Gottes Wege und Offenbarungen für uns begleitet von Aufregung, Furcht, Zweifel und Verwunderung, aber trotzdem führen sie uns endlich

zu überschwänglicher Freude. Dabei erkennen wir zugleich unsre Untüchtigkeit sowie Gottes allumfassende Liebe.

Wie Gottes Weg auch sein mag, lasst uns allezeit kindlich Ihm vertrauen und willig Ihm folgen! Dann werden auch wir endlich die vollkommene Osterfreude erleben.